

Über γ, p -Oxyphenylpropylamin

von

Guido Goldschmiedt, w. M. k. Akad. und Oskar v. Fraenkel.

Aus dem II. chemischen Universitätslaboratorium in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 12. Februar 1914.)

Die nachstehend mitgeteilten Versuche sind unternommen worden, um die Beobachtungen des einen von uns »Über das Ratanhin«¹ zu ergänzen. Diese hatten ergeben, daß die Substanz ein Homologes des Tyrosins sei und es wurde die Ansicht ausgesprochen, es sei dieselbe p -Oxyphenylamino-butterm- oder -isobuttersäure.

Da Ratanhin nicht zu beschaffen gewesen ist, sollte γ, p -Oxyphenylpropylamin, als welches, insoferne obige Vermutung richtig war, die aus Ratanhin durch Kohlendioxyd- abspaltung gewonnene Base aufgefaßt werden mußte, synthetisch dargestellt werden, um mit ersterer verglichen zu werden.

Die Arbeit ist von dem einen von uns mit Herrn Dr. Mayerhofer begonnen, nach Abgang desselben vom Institute, mit Dr. v. Fraenkel durchgeführt worden. Der eigentliche Anlaß zu derselben ist dadurch gegenstandslos geworden, daß Goldschmiedt nachträglich in den Besitz einer kleinen Quantität von Ratanhin gelangte und damit feststellen konnte, daß dieses ein sekundäres Amin ist, daß ihm daher keine der obgenannten Formeln zukommen könne.² Die Ergebnisse seien trotzdem mitgeteilt, da ja die neue Base als jener Gruppe von

¹ Monatshefte für Chemie, 33, 1379 (1912).

² Über die Struktur des Ratanhins. Monatshefte für Chemie, 34, 659 (1913).